

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs- termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja- Stimmen	Nein- Stimmen
				angen.	abgel.		
1	Personal- und Organisationsausschuss	24.3.2004					
2							
3							

Betreff
Projektbericht der Abteilung IT (für Jahr 2003 bis heute)

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
 Stellungnahmen der städtischen Dienststellen

Beschlussvorschlag
 entfällt

Sachverhalt

Projektbericht der Abteilung IT im Haupt- und Organisationsamt

Nach dem Wegfall der TUI-Kommission möchte das Haupt- und Organisationsamt jährlich im Personal- und Organisationsausschuss über die durch IT betreuten Projekte berichten.

Skizziert werden der Projektstand, der betroffene Personenkreis, warum das Projekt durchgeführt wurde und eine Bewertung der betroffenen Dienststelle über die Projektabwicklung. Für die abgeschlossenen Projekte liegen die Stellungnahmen der betroffenen Dienststellen als Anlage bei.

Es ist anzumerken, dass alle durchgeführten Arbeiten in enger Absprache mit der betroffenen Fachdienststelle stattgefunden haben. Wichtigstes Planungskriterium war die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs und die Gewährleistung einer Verfahrensbereitschaft während der Parteiverkehrszeiten. Viele Arbeiten wurden daher am Abend oder am Wochenende erledigt, so dass es keine Einschränkungen im Bürgerservice gab.

Vom Projektbericht nicht erfasst wird das sog. Tagesgeschäft, nämlich die Aufrechterhaltung des geregelten Dienstbetriebs, die Bereitstellung, Pflege und Wartung von ca. 40 Softwarelösungen innerhalb der Stadtverwaltung, die Systemverwaltung von 7 Unix-Servern, die Betreuung von 15 Windows-2000-Servern, die Bereitstellung von 3 unterschiedlichen Großdatenbanksystemen, die Betreuung von ca. 950 PC-Arbeitsplätzen, die Organisation, Betreuung und Sicherung einer zentralen Datenhaltung mit ca. 2,5 TB Nutzdaten, die Durchführung von Ausschreibungen und Beschaffungen um die Server immer auf dem neuesten Stand der Technik zu halten, usw.

Es folgt eine kurze Darstellung der durchgeführten Projekte, gegliedert nach Referaten.

Direktorium:

In Zusammenarbeit mit der Curia-Verwaltung und der Stadt Nürnberg wurde im Juli 2003 das **Stadtratsinformationssystem CuriaRat** flächendeckend innerhalb der Stadtverwaltung eingeführt. Beschlüsse und Vorlagen der städtischen Gremien werden per Internet verfügbar gemacht. Der Bürger kann sich jederzeit über die Tagesordnungen der einzelnen Ausschüsse informieren und entscheiden, ob er an den entsprechenden Sitzungen teilnehmen will oder nicht.

Referat III:

Im **Bürgeramt** war die Einführung eines neuen Einwohnerinformationssystems notwendig, da der bisherige Anbieter den Vertrieb des Produktes eingestellt hat. Mit der Einführung des Programms OK.EWO von der AKDB im 2. Quartal 2003 wurde auch auf dem Datenbankbereich Neuland betreten. Es erfolgte die erste Softwareinstallation auf einer IBM-Maschine unter der Datenbank DB2. Die Stadt Fürth nimmt damit eine Vorreiterstellung unter den bay. Anwendern ein. Zurzeit werden Vorbereitungen für die Einführung einer digitalen Datenübermittlung (DIGANT) an die Bundesdruckerei getroffen. Dadurch verkürzt sich die Wartezeit für den Bürger von Antragstellung bis Aushändigung der neuen Ausweisdokumente um ca. 2 Wochen. Ein Expresspass ist dadurch schon nach ca. 72 Stunden fertig.

Im Rahmen der **interkommunalen Zusammenarbeit** mit der Stadt Nürnberg wurde ein gemeinsamer Zugang der Städteachse (Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach) zum bayerischen Behördennetz realisiert. Durch Teilung der entstehenden Kosten ergibt sich für alle beteiligten Städte ein Einsparpotenzial. Das Bayerische Behördennetz bietet seinen Nutzern ein umfangreiches Informationsangebot im Bereich der öffentlichen Verwaltung.

Die **Ausländerbehörde** der Stadt Fürth übermittelt die Daten ans Ausländerzentralregister nach Köln nun über dieses Netzwerk und nicht mehr über angemietete Datenleitungen. Es ergaben sich Einsparungen für Datenleitungen in Höhe von ca. 200 Euro monatlich.

Im **Standesamt** wird die Software Autista eingesetzt. Mit der Beschaffung eines Windows-Cluster-Servers der Firma Hewlett-Packard im Dezember 2003 wurde die Ausfallsicherheit von Autista deutlich erhöht. Ein Maschinenausfall während der Parteiverkehrszeit ist somit nahezu ausgeschlossen. Im Jahr 2004 sollen weitere Softwarelösungen auf den Cluster-Server portiert werden und somit auch für andere Dienststellen eine erhöhte Ausfallsicherheit gewährleistet werden. Z.B. FEBAG Fehlbelegungsabgabe, PROSOZW Wohngeld, SVS Schulverwaltungssystem, usw.

In der **Kfz-Zulassungsstelle** wurde das alte Verfahren IKOL durch eine neue, moderne Version ersetzt. In der neuen Version stehen dem Sachbearbeiter alle Möglichkeiten einer Client-Server Architektur zur Verfügung. Es wurde ein neuer Unix-Server der Firma Sun beschafft, der nicht nur für IKOL, sondern auch für viele weitere Verfahren als Oracle-Datenbank-Server dient. Diese Maschine ist ein sehr leistungsfähiger Server, so dass sich die Bearbeitungszeit bei der Erstellung des Tagesabschlusses von ca. 60 Minuten auf 30 Minuten verkürzt hat. Der derzeitige Versionsstand bildet auch die Grundlage für das Basismodul „Reservierung Wunschkennzeichen im Internet“, das im April für den Bürger zur Verfügung stehen wird. In der Nacht vom 30.3 auf 31.3. 2004 wird auch in der **Führerscheinstelle** das alte Verfahren durch die moderne Client-Server-Lösung ersetzt.

Referat IV:

Nachdem das alte Sozialhilfeverfahren PROSOZ nicht mehr den gesetzlichen Ansprüchen genügt hat, musste für das **Sozialamt** ein neues Sozialhilfeverfahren beschafft werden. Die Stadt Fürth entschied sich für eine Lösung der Firma Lämmerzahl und ist in Bayern der erste Anwender der dieses Verfahren einsetzt. Im Rahmen der Umstellung musste deshalb viel Pionierarbeit geleistet werden, um auch der bay. Gesetzgebung gerecht zu werden. Am 1.1.2004 ging man mit dem Verfahren in den Echtbetrieb. Für die Empfänger von Leistungen aus der Sozialhilfe ging die Umstellung ohne merkliche Belastungen über die Bühne. Zurzeit werden noch kleinere Mängel in Absprache mit der Entwicklerfirma behoben. Für das Verfahren, das unter der Datenbank Progress zum Einsatz kommt, wurde ein Solaris-Server der Firma Siemens beschafft. Diese Maschine ist so ausgelegt, so dass neben einer performanten Abwicklung von Lämmkom auch noch das Personalabrechnungsverfahren PAISY auf dem neuen Server zum Einsatz kommen wird. Dadurch kann der alte Paisy-Server entfallen. Im Jahr 2004 sind dadurch Einsparungen im Bereich Wartung und Leasing in Höhe von 50.000 Euro möglich. Die Ansätze der Haushaltsstellen wurden entsprechend gekürzt.

In der **Volksbücherei** wurde das Verfahren SISIS im September 2003 auf den neuesten Versionsstand gebracht. Zusätzlich wurde die alte Informix-Datenbank durch eine moderne Lösung der Firma Oracle ersetzt. Durch die neueste Programmversion und der Verbindung mit einer Oracle-Datenbank ist es nunmehr möglich unter www.fuerth.de das Modul Vobü Online zur Verfügung zu stellen. Der Bürger hat die Möglichkeit der Katalogrecherche in ca.154.000 Medien. Außerdem können Ausleihverlängerungen über das Internet durchgeführt werden. Der Bürgerservice in der Volksbücherei wird dadurch erheblich verbessert.

Im **Jugendamt** läuft zurzeit die Umstellung der Software RECOS 14 auf RECOS 14 plus und der damit verbundene Datenbankwechsel von Informix zu Oracle. Leider gibt es immer wieder Probleme mit der Softwarefirma, so dass ein endgültiger Umstieg erst Mitte 2004 möglich sein wird. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wird der Druck auf das Softwarehaus Richtmann & Eder ständig verstärkt. Eine weitere Verzögerung durch R & E wird nicht mehr hingenommen.

Referat V:

Im Juni 2003 wurde im **Stadtplanungsamt** das bei der Stadt Fürth bisher mit Einzelplatzlizenzen eingesetzte Geoinformationssystem Arc View auf einem zentralen Server installiert und kann somit allen Dienststellen im Intranet zur Verfügung gestellt werden. Ziel wird es sein, die Stadtgrundkarten im Internet zu veröffentlichen und den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Durch die zentrale Lösung stehen immer die neuesten Karten zur Verfügung. Informationsdefizite der einzelnen Dienststellen sind damit behoben.

Mit der Beschaffung eines Linux-Servers im 4. Quartal 2003 für das **Hochbauamt** kommt erstmals das Betriebssystem Linux zum Einsatz. Die in diesem Projekt gewonnenen Erfahrungen können aktiv in die Diskussion Microsoft versus Linux eingebracht werden. Das Verfahren GEKOS ist betriebsbereit und wird von den Mitarbeitern seit Januar 2004 eingesetzt. Zurzeit wird der Linux-Server in das städtische Sicherungskonzept eingebunden und der Dienststelle in absehbarer Zeit voll zur Verfügung stehen.

Stadtverwaltung übergreifende Projekte:

Im Jahr 1991 wurde ein Telefonsystem Hicom 300 der Fa. Siemens AG beschafft. Aufgrund des Alters wurde es mit einer europaweiten Ausschreibung am 06.12.2002 gegen ein Telefonsystem HiPath der Fa. Siemens AG bestehend aus einem Netzverbund mit 13 Anlagen ersetzt. Zugleich wurde ein Unified Messaging System (Sprach- und Faxnachrichten), ein zentrales TK-Management System mit Gebührendatenerfassung-/auswertung beschafft. Die Arbeitsplätze von ausgewählten Mitarbeitern(innen), die Microsoft Outlook als universelles Kommunikations- und Organisationstool nutzen, erhielten mit HiPath SimplyPhone for Outlook ein innovatives Softwareprodukt für den Bereich Computer Telefonie Integration.

Das Projekt begann im Januar 2002. Am 03.06.2002 erfolgte die Submission. Es wurde mit der Abnahme der Anlage am 03.04.2003 abgeschlossen. Am 06.12.2002 wurden 1.280 Nebenstellen in 13 Amtsgebäuden und Schulen der Stadt Fürth ausgetauscht. Es wurde das Fernmeldenetz (Querverbindungs- und Amtsleitungen) der Verwaltung überprüft und neu strukturiert. Über den Carrier NEFKom GmbH wurden für die Netzausfallsicherheit von wichtigen Standorten (z.B. Rudolf-Breitscheid-Str. 35) zusätzliche Amtsleitungen angemietet. Die Schulungen für die Bedienung der Telefone wurden zeitnah mit der Umstellung auf das neue System im Dezember 2002 durchgeführt. Die „Telefon-Server“ wurden in das City-Daten-Netz integriert.

Es ist anzumerken, dass die Stadtverwaltung eigene Kupfer- und Glasfaserkabel im Stadtgebiet verlegt hat, die für die internen Kommunikationsmöglichkeiten (Sprache und Daten) genutzt werden. Dadurch lassen sich die Kosten für Mietleitungen von Carriern reduzieren. Bei Baumaßnahmen von Verwaltungsgebäuden sollte diese Strategie der eigenen Kabel weiter verfolgt werden.

Im Rahmen des Media@Komm-Projektes wurde im Jahre 2003 bei der Stadt Fürth ein Content Management für das **Intranet** und den **Internetauftritt** ausgewählt und eingeführt. Mit der Einführung des CMS-Systems wird im Intranet das Ziel verfolgt, für die Mitarbeiter der Stadt Fürth eine aktuelle, umfangreiche und zeitgemäße Informationsbasis für die tägliche Arbeit zu schaffen. Im Bereich des Internets war aufgrund der stetig steigenden Anforderungen an den Webauftritt der Umstieg auf ein zeitgemäßes Content Management System, mit dem die Inhalte professionell verwaltet werden können, unumgänglich. Das Intranet ist zwischenzeitlich für jeden Mitarbeiter zugänglich. Die ersten Schulungen für Redakteure wurden bereits durchgeführt. Zurzeit wird die Navigation abschließend aufgebaut und erste Inhalte in das Intranet eingepflegt. Der Relaunch des Internetauftritts, der dann auf dem neuen CMS-System basiert, ist für das Frühjahr 2004 terminiert.

Das Haupt- und Organisationsamt hat in Zusammenarbeit mit dem **Schulverwaltungsamt** und dem Fachberater für Informatik, Hrn. Herbst, für die Volksschulen, sowie für die weiterführenden und allgemeinbildenden Schulen Telefonanschlüsse realisiert, die den Zugang zum Internet ermöglichen. Damit sind die Informatikräume aller Schulen, die Schulverwaltungen und die Lehrerzimmer aller Volksschulen mit Internetzugängen und E-Mail Accounts ausgestattet. Es handelt sich zumeist um DSL-Anschlüsse.

Aus Sicherheitsgründen musste die gesamte **Firewall-Landschaft** grundlegend modernisiert werden. Es wurde ein neues Konzept erstellt, das den aktuellen sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat das HOA hierbei unterstützt. Es wurde eine redundante Lösung realisiert, die ein hohes Maß an Sicherheit und Verfügbarkeit gewährleistet.

Daten und Fakten:

In 2003 wurden **2.651** Arbeitsaufträge durch den PC-Benutzerservice vor Ort erledigt.

Über **300** weitere PCs wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Office 2000 umgestellt und jeweils sämtliche lokal installierten Programme und Gerätetreiber auf den neuesten Stand gebracht.

Derzeit werden **985** PCs vom PC-Benutzerservice betreut.

Die von HOA/IT3 getätigten Beschaffungen im IT-Bereich erreichten ein Volumen i.H.v. **628.000,- €**. Hierbei konnten u. a. die Leopold-Ullstein Realschule (2x), das Helene-Lange-Gymnasium und die

Grundschule Friedrich-Ebert-Straße mit modernen IT-Komponenten ausgestattet werden. **545** Einzelbeschaffungen wurden auf dem Wege der freihändigen Vergabe vorgenommen. Insgesamt wurden **359** PCs und weitere Peripheriegeräte für die Stadtverwaltung und die Fürther Schulen beschafft.

Finanzielle Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Gesamtkosten €		jährliche Folgekosten <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja €	
Veranschlagung im Haushalt <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja bei Hst.		Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm liegt vor: <input type="checkbox"/>		Beteiligte Dienststellen: RA <input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>	

II. HOA/ZD 3 zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. II/HOA

Fürth, 15.03.2004

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Günter Nägelein HOA/IT	Tel.: 1111
--	---------------